

Entscheidungsfindung

erstellt am 29.02.2024

Behandlungen bei Krebs sind vielfältig und komplex. Oft werden verschiedene Behandlungen kombiniert. Und was nur wenige Patienten wissen: oft gibt es verschiedene Behandlungsmöglichkeiten in einer bestimmten Krankheitssituation, die unterschiedliche Chancen und Risiken bieten. Wer entscheidet eigentlich? Das Idealbild ist die gemeinsame Entscheidungsfindung von Patient und Arzt. Diese Entscheidung sollte auf der Basis der wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Therapiemöglichkeiten und der Präferenzen und Wertevorstellungen des Patienten getroffen werden.

Das gelingt leider nicht immer - was Patienten tun können, um sich aktiv an Entscheidungen zu beteiligen, wollen wir in diesem [Online-Seminar](#) besprechen.

Was ist eine Entscheidung?

Eine Entscheidung steht dann an, wenn Sie zwischen mehreren Behandlungsmöglichkeiten wählen können. Durch eine Entscheidung eröffnen sich **neue Möglichkeiten**, wie beispielsweise eine andere Nebenwirkungsbehandlung, oder das Ergebnis ist **endgültig**, wie zum Beispiel die Entfernung eines Organs bei einer Operation.

Aktiv eine Wahl treffen

Es ist sinnvoll aktiv eine Entscheidung zu treffen - am besten gemeinsam mit dem Arzt. Denn auch, wenn Sie sich nicht entscheiden wollen und nichts tun, ist das eine Entscheidung: der Krebs verbleibt dann im Körper. Dadurch besteht das Risiko, dass er weiterwächst und die Lebensqualität einschränkt.

Wer, wie, wo, wann und warum?

Die W-Fragen helfen bei der Entscheidungsfindung in der Onkologie, da es viele Entscheidungen zu treffen gibt.

Zum Beispiel: *Welche Therapie wähle ich? Mit welchen Nebenwirkungen geht diese einher und wie behandelt man sie? Will ich eine Reha machen? Welche Auswirkungen hat das Ganze auf meinen Beruf, Hobbies und mein soziales Umfeld?*

- **Warum entscheiden?** Weil das Leben wertvoll ist
- **Wer entscheidet?** Es ist möglich, dass Sie alleine die Entscheidung treffen, aber meist wird mit anderen Menschen zusammen entschieden: mit einem Arzt (fachliche Unterstützung) und/oder einer Vertrauensperson (emotionale Unterstützung). Möglich, aber für die Krebsbehandlung nicht zu empfehlen, ist es, den Zufall entscheiden zu lassen (z.B. eine Münze werfen).
- **Wie wird die Entscheidung getroffen?** Im Idealfall findet eine gemeinsame Entscheidungsfindung eines informierten Patienten mit dem behandelnden Arzt statt. Bei manchen Entscheidungen kann es Patienten entlasten, wenn der Arzt für sie entscheidet. Ein gut informierter Patient kann sich auch entscheiden, seine Entscheidung alleine zu treffen.
- **Wann muss die Entscheidung getroffen werden?** Bei Krebs, in der Regel, nicht sofort. Ganz selten kann es notwendig sein, sofort zu behandeln (z.B. bei akuter Leukämie, Darmverschluss). In den meisten Fällen haben Sie ein paar Tage Zeit, um sich zu entscheiden. Fragen Sie Ihren Arzt nach dem Zeitrahmen!

- **Wo wird die Entscheidung getroffen?** Sie sollte in einem geschützten Raum und Rahmen stattfinden.
- **Was brauche ich, wenn ich (mit-)entscheiden will?** Sie brauchen gute Informationen, was bei jeder in Frage kommenden Therapie geschieht und welche Chancen und Risiken sie beinhalten, um aktiv mitentscheiden zu können. Das können Sie sich von Ärzten und Pflegepersonal erklären lassen und sich auch zusätzliche Informationen aus guten Quellen einholen.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Webinaren [„Wo finde ich gute Informationen?“](#) und [„das Internet als Informationsquelle“](#). Gute Informationen zu Therapien finden Sie in den [Patientenleitlinien](#).

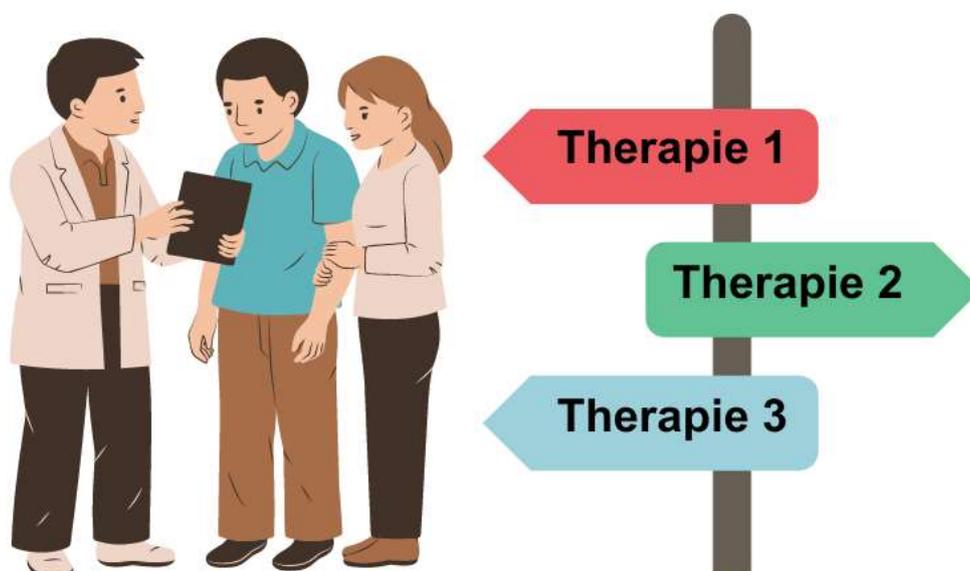
Viele wissenschaftlich fundierte Informationen finden Sie in unserem Wissensportal:
<https://www.stiftung-perspektiven.de/Wissensportal/>

Was ist mir wichtig?

Ein Einflussfaktor auf die Wahl der passenden Therapie sind die eigenen Wertevorstellungen. Nehmen Sie sich am besten die Zeit und überlegen Sie, was Ihnen wichtig ist. Gibt es bestimmte Nebenwirkungen, die Sie gut ertragen könnten und welche, mit denen Sie nicht zurechtkämen? Häufig gibt es mehrere Therapiemöglichkeiten, die mit unterschiedlichen Nebenwirkungen verbunden sind. Es lohnt sich nachzufragen, welche Möglichkeiten bei der Tumorkonferenz besprochen wurden und warum eine Therapie Ihnen vorgeschlagen wird. Gibt es Gründe, dass die Ärzte sich für eine bestimmte Therapie entschieden haben? Was spricht für sie und gibt es andere Möglichkeiten?

Wichtig: In sogenannten Tumorkonferenzen entscheidet nicht ein Arzt, sondern es überlegen mehrere Ärzte gemeinsam, was die besten Therapiemöglichkeiten sind und schlagen Ihnen die beste Option vor, wie der Krebs einzudämmen oder zu heilen ist.

Weitere Informationen erhalten Sie im Webinar [„Was ist mir wichtig – Wertklärung“](#).



Dies ist eine Zusammenfassung des Webinars [„Entscheidungsfindung“](#) aus der Webinar-Serie der Stiftung Perspektiven. Das aktuelle Programm finden Sie auf der Stiftungs-Website im [Vortrags- und Veranstaltungsportal](#).